© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

FAUNISTISCHE NOTIZEN

898.
Bemerkenswerte Käferfunde aus Mittelschwaben und Oberbayern (Coleoptera)

M. Gossner, Fronreute, F. Köhler,
Bornheim & U. Simon, Freising

In den Jahren 1999 bis 2004 erfassten Wissenschaftler der TU-München (Engel, Gossner, Simon, Zeller leg.) im Rahmen mehrerer forstwissenschaftlicher Projekte die Käferfauna in unterschiedlichen Waldstraten hiebsreifer Bestände (Baumalter >80 Jahre) mit Schwerpunkt in der Region Mittelschwaben (TK 7628, 7728, 7927). Der Fokus der Projekte lag auf 1) dem Vergleich von Beständen unterschiedlicher Naturnähe (Ammer et al. 2002), 2) dem Biotopverbund von Eichen (Zeller 2000; ergänzend Landsberg, Oberbayern TK 7931), 3) dem Vergleich der Artengemeinschaften auf Neophyten (Douglasie, Roteiche) im Vergleich zu nahe verwandten einheimischen Baumarten (Gossner 2004; ergänzend Freising, Oberbayern TK 7536) und 4) den Auswirkungen von kleinflächigen Verjüngungseingriffen auf die Arthropodengemeinschaften in einem Fichten-Buchen-Bestand (Gossner et al. 2006). Die regionalfaunistisch interessanten Käferfunde aus diesen Projekten werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt. Die Auflistung enthält Funddaten solcher Arten, die im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (Geiser & Köhler in Köhler & Klausnitzer 1998) und dessen ersten Nachtrag (Köhler 2000) für Bayern noch nicht genannt oder nur mit historischen Meldungen aufgeführt werden.

Catops nigricantoides Reitter, 1901 Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Ettenbeuren, Naturwaldreservat Seeben (Hauptbaumart Stieleiche), 20.04.-20.05.2000 und 20.09.-20.10.2000, je 1 Ex. (Köhler det.) in einer Bodenfalle. Geiser meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1949.

Platystethus alutaceus Thomson, 1861 - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, Fichtenbestand, 20.03.-20.04.2000, 1 Ex. (det. Köhler) mit einem Lufteklektor in einer Fichtenkrone gefangen (Gossner 2004). Zuletzt von Singer (1955) für Bayern gemeldet.

Ocypus compressus (Marsham, 1802) - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, 20.07.-20.08.2003, 1 Ex. (Köhler det.) in Stammeklektor an einer Fichte in einem aufgelichteten Fichten(70 %)-Buchen(30 %)-Mischbestand; 20.07.-20.08.2004, 1 Ex. (Köhler det.) in einer Bodenfalle im Naturwaldreservat Krebswiese-Langerjergen. Geiser meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1940.

Atheta glabricula Thomson, 1867 - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, Naturwaldreservat Krebswiese-Langerjergen, 20.07.-20.08.2001, 1 Ex. (Köhler det.) in einer Bodenfalle. Historisch zuletzt von Singer (1955) für Bayern gemeldet, nennt Liepold (2003) einen weiteren aktuellen Fund aus dem Bayerischen Wald.

Ampedus quercicola (Buysson, 1887) Neufund für Bayern: Schwaben, Edelstetten, Douglasien-Fichten Mischbestand, 20.05.-20.06.1999, 1 Ex. (Simon det.) in einem bodennahen Lufteklektor in der Nähe einer Douglasie; Ettenbeuren, Stieleichen-Buchen Mischbestand, 20.05.-20.06.2000, 1 Ex. (Simon det.) mit einem Lufteklektor in einer Eichenkrone gefangen; ergänzend konnten 2 Ex. (Köhler det.) bei der Ausbrütung von Kronentotholz, das im März 2001 aus Stieleichen gesägt wurde, gewonnen werden (Gossner 2004). Schubert (1998) wies die Art auch im Hienheimer Forst bei Kelheim nach.

Sphaerosoma piliferum (Müller, 1821) Wiederfund für Bayern nach 1900: Schwaben, Ettenbeuren, Fichten-Buchen Mischbestand, 20.07.-20.08.2000, 1 Ex. (Köhler det.) in einer Bodenfalle. Zuletzt von Singer (1955) für Bayern gemeldet.

Melanophthalma taurica (Mannerheim, 1844) Neufund für Bayern: Oberbayern, Freising, Stieleichenbestand, 20.04.-20.05.2000, 4 Ex. (Köhler det.) mit Lufteklektoren in Stieleichenkronen erfasst (Gossner 2004).

Sacium pusillum (Gyllenhal, 1810) Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, Fichtenbestand, 20.05.-20.06.1999, 1 Ex. mit einem bodennahen Lufteklektor in der Nähe einer Buche gefangen. Geiser meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1949. Weitere aktuelle Nachweise für Bayern melden Weichselbaumer (2003) aus dem Landkreis Neuburg/Schrobenhausen, Müller et al. (2004) aus Eichenmischwäldern Nordbayerns, Müller (2005) aus dem nördlichen Steigerwald und Schönfeld et al. (2006) aus einem Eichenbestand bei Werneck.

Orthoperus nigrescens Stephens, 1829 Neufund für Bayern: Oberbayern, Freising, Stieleichenbestand, 20.05.-20.06.2001, 1 Ex. (Köhler det.) mit einem Lufteklektor in einer Stieleichenkrone gefangen (Gossner 2004).

Dryophilus anobioides Chevrolat, 1832 - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, aufgelichteter Fichten-Buchen Mischbestand, 20.06.-20.07.2004 und 20.08.-20.09.2004, je 1 Ex. (Köhler det.) mit einem Lufteklektor in einer Fichtenkrone erfasst. Geiser meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1933.

Dorcatoma minor Zahradnik, 1993 Neufund für Bayern: Schwaben, Oberschönegg, Naturwaldreservat Krebswiese-Langerjergen, 20.06.-20.07.1999, 1 Ex.

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

(KÖHLER det.) mit einem Lufteklektor in einer Buchenkrone gefangen.

Polygraphus subopacus THOMSON, 1871 Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, Fichten-Buchen Mischbestand, 20.05.-20.06.2000, 2 Ex. (KÖHLER det.) mit einem Lufteklektor in einer Buchenkrone gefangen; Ettenbeuren, 20.08.-20.09.1999, 1 Ex. (KÖHLER det.) mit einem Lufteklektor in einer Fichtenkrone am Rande eines Sieleichen-Buchen-Mischbestandes erfasst. GEISER meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1910.

Hylesinus crenatus (FABRICIUS, 1787) - Wiederfund für Bayern nach 1950: Oberbayern, Landsberg am Lech, Naturwaldreservat Westerholz, 20.06.-20.07.1999, 1 Ex. und 20.07.-20.08.1999, 2 Ex. (det. KÖHLER) mit Lufteklektoren in Stieleichenkronen erfasst (ZELLER 2000). ELBERT (1969) publizierte zuletzt Funde aus dem Untermaingebiet (coll. HIRGSTELLER). Aktuell melden BUSSLER & MÜLLER (2004) einen weiteren Nachweis aus Eichenmischwäldern Nordbayerns.

Cryphalus piceae (RATZEBURG, 1837) - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Oberschönegg, Naturwaldreservat Krebswiese-Langerjergen, 20.08.-20.09.2000, 1 Ex. (KÖHLER det.) mit einem Lufteklektor in einer Buchenkrone gefangen. Zuletzt von HORION (1951) für Bayern gemeldet. MÜLLER et al. (2005) nennen weitere, zahlreiche Funde aus Tannen- und Fichtenkronen von verschiedenen Standorten Bayerns.

Xyleborus alni NIIJIMA, 1909 Neufund für Bayern: Schwaben, Edelstetten, Douglasien-dominierter Bestand, 20.05.-20.06.2001, 2 Ex. mit einem Lufteklektor in einer Douglasienkrone nachgewiesen; Ettenbeuren, Stieleichen-Buchen Mischbestand, mit Astfallen konnten in Stieleichenkronen vom 20.03.-20.04.2001 1 Ex. und vom 20.04.-20.05.2001 5 Ex., in Buchenkronen vom 20.04.-20.05.2001 9 Ex. und in Roteichenkronen vom 20.04.-20.05.2001 2 Ex. nachgewiesen werden, weitere Nachweise gelangen mit Lufteklektoren in Roteichenkronen vom 20.03.-20.04.2001 1 Ex. und vom 20.04.-20.05.2001 7 Ex., in Stieleichen Kronen 2 Ex. und in einer Buchenkrone 1 Ex. (GOSSNER 2004) (alle KÖHLER det.). WEICHSELBAUMER (2003) nennt weitere Funde aus dem Landkreis Neuburg/Schrobenhausen und SCHMIDL et al. (2005) vom Forstenrieder Park bei Buchendorf.

Rhynchaenus erythropus (GERMAR, 1821) - Wiederfund für Bayern nach 1950: Schwaben, Ettenbeuren, Stieleichen-Buchen Mischbestand, 20.08.-20.09.1999, 1 Ex. (SIMON det.) mit einem bodennahen Lufteklektor in der Nähe einer Fichte gefangen. GEISER meldete für das Verzeichnis den letzten Nachweis für das Jahr 1910.

Literatur

AMMER, U., ENGEL, K., FÖRSTER, B., GOSSNER, M., KÖLBEL, M., LEITL, R., SIMON, U., SIMON, U. E. & UTSCHICK, H. (2002): Vergleichende waldökologische Untersuchungen in Naturwaldreservaten (ungenutzten Wäldern) und Wirtschaftswäldern unterschiedlicher Naturnähe (unter Einbeziehung der Douglasie) in Mittelschwaben. – Forschungsbericht des BMBF und des Bay. STMLF, Bd. 1-7, 1000 S.

BUSSLER, H. & MÜLLER, J. (2004): Borkenkäferzönosen in wärmegetönten Eichenmischwäldern Nordbayerns. – Forst und Holz **59** (4): 175-178.

ELBERT, A. (1969): Bemerkenswerte Käferfunde aus dem Untermaingebiet zwischen Hanau und Würzburg. (1. Nachtrag zur Gebietsfauna von Dr. KARL SINGER, 1955). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **12**: 1-59.

GOSSNER, M. (2004): Diversität und Struktur arborikoler Arthropodenzönosen fremdländischer und einheimischer Baumarten. Ein Beitrag zur Bewertung des Anbaus von Douglasie (Pseudotsuga menziesii (Mirb.) Franco) und Roteiche (Quercus rubra L.). – Neobiota **5**: 1-324.

GOSSNER, M., ENGEL, K. & AMMER, U. (2006): Effects of selection felling and gap felling on forest arthropod communities: a case study in a spruce-beech stand of southern Bavaria. – European Journal of Forest Research: 345-360.

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas (Deutschland, Österreich, Tschechoslowakei) mit kurzen faunistischen Angaben. 2 Bände. – Alfred Kernen Verlag Stuttgart, 536 S.

KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 60-84.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte Beiheft 4: 1-185.

LIEPOLD, K. (2003): Vergleichende Untersuchungen zur faunistischen und genetischen Diversität von Käferzönosen in genutzten und ungenutzten Bergmischwäldern des Bayerischen Waldes. – Dissertation TU-München, 205 S.

MÜLLER, J. (2005): Waldstrukturen als Steuergröße für Artengemeinschaften in kollinen bis submontanen Buchenwäldern. Dissertation TU-München, 227 S.

MÜLLER, J., SIMON, U., BUSSLER, H., JOKIC, Z., STRÄTZ, C., MÄRKL, G., MÜLLER-KROEHLING, S., HACKER, H. & SCHLUMPRECHT, H. (2004): Waldökologischer Vergleich von Mittelwäldern und Eichenmischwäldern. – Forschungsbericht des Bay. STMLF, 514 S.

MÜLLER, J., GRUPPE, A., GOSSNER, M., BUSSLER, H., SIMON, U., GAUERER, M., ZÖBL, M. & GERSTMEIER, R. (2005): Die Weißtanne Abies alba, eine ökologische Alternative zur Fichte Picea abies? Vergleichende Untersuchungen der Baumkronenzönosen. Forst und Holz **60** (12): 492-497.

SCHMIDL, J., BUSSLER, H. & Fuchs, H. (2005): 22. Bericht der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Koleopterologen. Nachrichtenblatt der Bayerischer Entomologen **54**: 21-29.

SCHÖNFELD, F., HACKER, H., BUSSLER, H., GRUPPE, A., SCHLUMPRECHT, H., GOSSNER, M. & MÜLLER, J. (2006): Untersuchungen zur Wirkung des Häutungshemmers Dimilin auf Arthropoden. – Forstliche Forschungsberichte München **201**: 1-186.

SCHUBERT, H. (1998): Untersuchungen zur Arthropodenfauna in Baumkronen. – Ein Vergleich von Natur- und Wirtschaftswäldern (Coleoptera, Araneae, Neuropteroidea, Heteroptera). – Wissenschaft & Technik Verlag Berlin, 154 S.

SINGER, K. (1955): Die Käfer (Coleoptera). Beiträge zur Fauna des unteren Maingebietes von Hanau bis Würzburg mit Einschluß des Spessarts. – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Museums der Stadt Aschaffenburg **7**: 1-272.

WEICHSELBAUMER, E. (2003): Käferfunde aus dem Landkreis Neuburg/Schrobenhausen und Umgebung. Teil 2 (Coleoptera). Nachrichtenblatt der Bayerischer Entomologen **52**: 79-89.

ZELLER, T. (2000): Isolierte Eichenbestände – Einschätzung ihres Wertes für einen Biotopverbund anhand der Kronenkäfer. – Lehrstuhl für Landnutzungsplanung und Naturschutz. – unpubl. Diplomarbeit TU-München, 101 S.

Anschriften der Verfasser
Dr. Martin Goßner
Schussenstraße 12
D-88273 Fronreute
e-Mail: martin.gossner@loricula.de

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

Frank Köhler
Strombergstraße 22a
D-53332 Bornheim
e-Mail: frank.koehler@online.de

Dr. Ulrich Simon
Am Waldrand 40
D-85354 Freising
e-Mail: uudsimon@freenet.de

899.
Beiträge zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands (Coleoptera)

K. RENNER, Bielefeld

In der folgenden Auflistung werden Funddaten für solche Arten mitgeteilt, die im Verzeichnis der Käfer Deutschlands (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) und dessen erstem Nachtrag (KÖHLER 2000) für einzelne Regionen noch nicht genannt oder nur mit historischen Nachweisen aufgeführt werden. Ferner werden einige alte Funde mitgeteilt, auf fragliche Vorkommen wird hingewiesen. Der alte Status wird gegebenenfalls in eckigen Klammern hinter dem Artnamen aufgeführt. Da es sich überwiegend um seltenere Faunenelemente handelt, sind einige Arten aufgeführt, die evtl. auch von anderen Autoren publiziert wurden. Eine Reihe aktueller badischer und pfälzischer Meldungen wurden an anderer Stelle publiziert (RENNER 2006a, 2006b). Herrn F. HEBAUER gilt Dank für Bestimmungshilfe, Herrn F. KÖHLER für Angaben zur faunistischen Relevanz der Funde.

Gyrinus natator (LINNAEUS, 1758) **Wf?**: Rhynern, Geithebach, SCHMIDT (1913), 1911-1912, ohne Beleg und einzige westfälische Meldung, daher fraglich.

Microsporus acaroides WALTL, 1838 - **Br+**: Bad Freienwalde, RENNER, 15.05.2000.

Ochthebius marinus (PAYKULL, 1798) - **Wf?**: Salzkotten, Hörstel und Geithebach bei Rhynern, SCHMIDT (1913), 1911-1912, ohne Beleg und einzige westfälische Meldung, daher fraglich.

Paracymus aeneus (GERMAR, 1824) **Wf?:** Hörstel, SCHMIDT (1913), 1911-1912, ohne Beleg und einzige westfälische Meldung, daher fraglich.

Enochrus fuscipennis THOMSON, 1884 - **Wf+:** Salzkotten, SCHMIDT (1913), 1911-1912 und RENNER, 08.06.1982 (t. HEBAUER).

Enochrus bicolor (FABRICIUS, 1792) - **Wf-:** Salzkotten, Sassendorf, Gottesgabe bei Rheine, Rothenberge bei Ochtrup, Hörstel und Geithebach bei Rhynern, SCHMIDT (1913), 1911-1912, im benachbarten Rheinland, daher Meldung für Westfalen glaubhaft.

Euconnus unicus FRANZ, 1957 - **Wf+:** Bielefeld, Teutoburger Wald, RENNER, 02.07.2000.

Euconnus rutilipennis (MÜLLER & KUNZE, 1822) **Br+[-]:** Angermünde, RENNER, 16.05.2000.

Brachygluta sinuata (AUBÉ, 1833) - **Br+**: Angermünde, RENNER, 16.05.2000.

Micropeplus staphylinoides (MARSHAM, 1802) **Rh+**: Our bei Bollendorf, RENNER, 17.04.2005.

Omalium oxyacanthae GRAVENHORST, 1806 **Br+[-]**: Angermünde, RENNER, 16.05.2000.

Heterothops minutus WOLLASTON, 1860 - **Br+[?]**: Bad Freienwalde, RENNER, 15.05.2000.

Holobus apicatus (ERICHSON, 1837) - **Br+[-]**: Bad Freienwalde, RENNER, 15.05.2000.

Aloconota ultima (BENICK & LOHSE, 1959) - **St+**: Dessau, RENNER, 09.05.2000.

Atheta intermedia (THOMSON, 1852) - **St+[-]**: Dessau, RENNER, 09.05.2000.

Meligethes maurus STURM, 1845 - **Br+[-]**: Eberswalde, RENNER, 13.05.2000.

Meligethes assimilis STURM, 1845 - **Br+[-]**: Bad Freienwalde, RENNER, 14.05.2000.

Epuraea distincta (GRIMMER, 1841) - **St+**: Dessau, RENNER, 09.05.2000.

Notolaemus castaneus (ERICHSON, 1845) - **St+[-]**: Dessau, RENNER 09.05.2000.

Litargus balteatus LECONTE, 1856 - **Pf+**: Bad Kreuznach, RENNER, 18.09. 2003.

Anthicus bimaculatus (ILLIGER, 1801) **St+**: Dessau, RENNER, 09.05.2000.

Mordellistena parvula (GYLLENHAL, 1827) - **Br+**: Bad Freienwalde, RENNER, 14.05.2000.

Lignyodes enucleator (PANZER, 1798) - **Rh+[-]**: Staudernheim, Naheaue, RENNER, 24.06.2000.

Literatur

KÖHLER, F. (2000b): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) **44**: 60-84.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft (Dresden) **4**: 1-185.

RENNER, K., (2006 a): Einige bemerkenswerte Funde von Käfern in der Pfalz (Coleoptera). – Coleo (Radevormwald) **6**, im Druck.

RENNER, K., (2006 b): Faunistisch bemerkenswerte Käferfunde zwischen Schwarzwald und Rheinaue (Coleoptera). – Coleo (Radevormwald) **6**: 61-65.

SCHMIDT, R. (1913): Die Salzwasserfauna Westfalens. - Jahresberichte der Zoologischen Sektion des westfälischen Provinzialvereins für Wissenschaft und Kunst (Münster) **41**: 29-94.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Klaus Renner
Wickenkamp 9a
D-33615 Bielefeld

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

900.

Kurzflügler-Funde aus Europa (insbesondere Slowenien) – mit wenigen Angaben für Nordafrika und Asien (1955-2007) (Coleoptera, Staphylinidae)

V. Gollkowski, Oelsnitz i. V.

Alle nachfolgend für Slowenien mitgeteilten Arten sind bei Löbl & Smetana (2004) nicht für das Land angegeben.

Eusphalerum luteum luteum Marsham, 1802: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 1 Ex. (det. Zanetti).

Omalium italicum Bernhauer, 1902: Marokko, Umgebung Mischlifen, nahe Ifrane, 20.-23.05.1999, 1 Ex. (leg. Průdek) (det. Vogel). Löbl & Smetana (2004) geben für die Art nur Funde aus Europa an.

Lesteva monticola Kiesenwetter, 1847: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 5 Ex. (leg. Mehnert) (det. Zanetti).

Lesteva pubescens Mannerheim, 1830: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 1 Ex. (leg. Mehnert) (det. Zanetti).

Ochthephilus praepositus Mulsant & Rey, 1878: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 29 Ex. (leg. Mehnert) (det. Makranczy).

Ochthephilus tatricus (Smetana, 1967): Österreich, Tirol, Stanzach, Namloser Tal, 24.05.1995, 1 Ex. (leg. Renner) (det. Makranczy). Löbl & Smetana (2004) geben die Art nicht für Österreich an.

Stenus cephallenicus Bernhauer, 1913: Ukraine, Krim (Süd), Alushta Umgebung, 27.06.1955, 1 Ex. (det. Puthz). Löbl & Smetana (2004) kennen nur Funde aus Bulgarien, Kroatien und Griechenland (*Stenus callidus cephallenicus*).

Xantholinus laevigatus Jacobsen, 1849: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 2 Ex. (det. Vogel).

Ocypus biharicus (Müller, 1926): Slowenien, Postojna (Ort) NW, Umgebung Burg Luegg, Ende August 2006, 1 Ex. (leg. Zeuner) (det. Smetana).

Ocypus angustulus Eppelsheim, 1888: Kasachstan, Alma-Ata (2800 m), 03.07.1997, 2 Ex. (leg. Klimenko) (det. Schülke). Löbl & Smetana (2004) nennen nur Funde aus Kirgisistan und Usbekistan.

Tasgius globulifer (Geoffroy, 1785): Russische Föderation, Region Krasnodar, Umgebung Anapa, 17.08.1990, 2 Ex. (leg. Orlova) (det. Schülke). Für das Gebiet der Russischen Föderation wird die Art nicht von Löbl & Smetana (2004) gemeldet. Entsprechend ihrer Unterteilung des Landes handelt es sich um einen Nachweis für das Teilgebiet ST (Russia: South European Territory).

Tasgius planipennis (Aubé, 1842): Tunesien, Thala, 28.05.2007, 1 Ex. (leg. Grosser) (det. Schülke); Tunesien, Qued Sarrat, 28.05.2007, 1 Ex. (leg. Grosser) (det. Schülke). Löbl & Smetana (2004) nennen für Nordafrika nur Funde aus Algerien und Marokko.

Tachyporus abdominalis (Fabricius, 1781): Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 1 Ex. (leg. Mehnert) (det. Schülke).

Aloconota cambrica (Wollaston, 1855): Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 2 Ex. (leg. Mehnert) (det. Vogel).

Aloconota mihoki (Bernhauer, 1913): Slowenien, Julische Alpen, Umgebung Trenta, 25.07.2007, 1 Ex. (det. Vogel).

Atheta hygrotopora (Kraatz, 1856): Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 6 Ex. (leg. Mehnert) (det. Vogel).

Atheta picipes (Thomson, 1856): Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 1 Ex. (det. Vogel).

Atheta sodalis (Erichson, 1837): Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 1 Ex. (det. Vogel).

Tetralaucopora longitarsis (Erichson, 1839): Slowenien, Kranjska Gora, 23.07.2007, 1 Ex. (leg. Mehnert) (det. Vogel).

Ocalea concolor Kiesenwetter, 1847: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 3 Ex. (leg. Mehnert) (det. Vogel).

Ocalea rivularis Miller, 1852: Slowenien, Kranjska Gora, 23.07.2007, 1 Ex. (leg. Mehnert) (det. Vogel).

Hygropetrohila grandis (Fauvel, 1900): Schweiz, Wallis, Umgebung Zinal, 29.06.2007, 8 Ex. (det. Vogel). Laut Cuccodoro (schriftliche Mitteilung) sind bisher nur sehr wenige Funde dieser Art aus der Schweiz bekannt.

Aleochara sparsa Heer, 1839: Slowenien, Kranjska Gora, 27.07.2007, 2 Ex. (det. Vogel).

Allen genannten Sammlern und Bestimmern wird an dieser Stelle herzlichst für ihre Unterstützung beim Zustandekommen dieser faunistischen Notiz gedankt, ebenso den Herren Behne und Dr. Zerche für das Ausleihen von Käfern aus dem Deutschen Entomologischen Institut Müncheberg!

Literatur

Löbl, I. & Smetana, A. (2004): Catalogue of Palaearctic Coleoptera. Volume 2. Hydrophiloidea – Histeroidea – Staphylinoidea. – Stenstrup, Apollo Books, 942 S.

Anschrift des Verfassers:
Volker Gollkowski
Oststraße 8
D-08606 Oelsnitz i. V.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

901.
Beitrag zur Käferfauna (Coleoptera) Sachsen-Anhalts – Neu- und Wiederfunde von Arten

H. J. KNOBBE, Groß Ammensleben

Einleitung

In den nachstehenden Ausführungen habe ich aus eigenen Aufsammlungen im ehemaligen Ohrekreis und jetzigen Bördekreis sowie angrenzenden Kreisen in Sachsen-Anhalt eigene Funde aufgeführt. Als Untersuchungsmethoden werden vorrangig Handaufsammlungen, Streifkäscherfänge, Aussiebungen, aber auch ein auf meinem Grundstück platzierter Baumeklektor eingesetzt. In meiner über 25-jährigen Sammelzeit habe ich mehr als 1100 Coleopterenarten für Sachsen-Anhalt festgestellt; sie sind als Belegexemplare in meiner Sammlung vorhanden. In nachfolgender Aufstellung sind einige interessante Wieder- bzw. Neufunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts dargestellt.

Bei meinen Kollegen MANFRED JUNG, Athenstedt und PETER GÖRICKE, Ebendorf, möchte ich mich für die hilfreichen Informationen und für die freundliche Unterstützung besonders bedanken.

Ergebnisse

Carabidae

Carabus monilis (FABRICIUS, 1792)

Die attraktive Art ist in Sachsen-Anhalt selten und ist als nächstliegender Fund erst wieder aus Thüringen gemeldet. Im Zeitraum von 1984 bis 1989 beobachtete ich die Art regelmäßig in einem Hofgarten in einem Magdeburger Wohngebiet mit Mehrfamilien-Mietshäusern. Hier hatte sich eine kleine Population offenbar eine Lebensraumnische erobert bzw. diesen vorhandenen Biotop angenommen. Der Lebensraum bestand aus den von Tierhaltern aufgestellten Sammelbehältern für häusliche Küchenabfälle. *C. monilis* hielt sich direkt unter den Sammelbehältern bzw. in unmittelbarer Nähe in den bodennahen Mauernischen einer angrenzenden Klinkermauer auf. Das Mietshausgebiet ist nach 1995 saniert und teilweise neu bebaut worden. In der Sammlung des Verfassers befinden sich zwei Belegexemplare von MTB 3835/4 vom 17.07.1984.

Syntomus pallipes (DEJEAN, 1825)

Bei einem Ausflug zur Trogbrücke nahe Hohenwarthe (MTB 3736/3) fand ich am 26.06.2007 ein Exemplar unter einem Holzbrett in Elbnähe. Ein weiterer Nachweis von *Syntomus pallipes* gelang mir schon im August 1994 auf einem Holzlagerplatz in Magdeburg-Süd (MTB 3835/4). Für Sachsen-Anhalt liegen nach 1950 nur wenige vereinzelte Funde vor.

Histeridae

Onthophilus striatus (FORSTER, 1771)

Ein Käfer wurde am 16.05.1986 in Althaldensleben (MTB 3734/2) in einem Hausgarten in Waldnähe aus Kompost gesiebt. Die Art ist neu für Sachsen-Anhalt.

Dermestidae

Globicornis nigripes (FABRICIUS, 1792)

Am 22.05.2001 fand ich auf meinem Grundstück in Groß Ammensleben (MTB 3735/3) zwei Exemplare von *Globicornis nigripes* auf Schneeballblüten (Viburnum davidii). Die Art ist nur zerstreut und in Einzelnachweisen aus Deutschland und Sachsen-Anhalt gemeldet.

Colydiidae

Aglenus brunneus (GYLLENHAL, 1813)

Am 06.04.2002 fand ich auf meinem Grundstück in Groß Ammensleben(MTB 3735/3) durch einen Zufall mehrere Käfer dieser Art. Auf einem Vorsprung der Einfriedungsmauer hatte ich längere Zeit davor eine Holzscheibe abgelegt. Der Stammabschnitt stammte von einem Apfelbaum der Sorte Cox' Orange, der abgestorben war. Die Holzscheibe hat eine Dicke von ca. 4 cm, einen Durchmesser von 32 cm und ist halbiert (Abb. 1). Diese seltene augenlose Art kommt möglicherweise überall in Deutschland vor, ist aber durch ihre Größe von 1,5-2 mm sehr schwer zu finden. *Aglenus brunneus* ist neu für Sachsen-Anhalt.

Bruchidae

Bruchus pisorum (LINNAEUS, 1758)

Diesen Samenkäfer fand ich am 16.04.2007 in meinem Hausgarten in Groß Ammensleben (MTB 3735/3). Der Käfer wurde in einer Regenwassertonne aufgefunden, die am Haus an der Süd-Ost-Seite steht. Für Sachsen-Anhalt stellt der Nachweis einen Wiederfund der Art nach 1950 dar.

Literatur

BÄSE, W. (2007): Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna Sachsen-Anhalts und Brandenburgs (Coleoptera). Entomologische Nachrichten und Berichte **51**: 49-53.

BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. – Magdeburger Forschungen Band II, Magdeburg.

FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bände **2** (1976), **3** (1971), **6** (1979), **7** (1967), **10** (1981), Krefeld.

JUNG, M. (2007): Coleopterologische Neu- und Wiederfunde in Sachsen-Anhalt. – Entomologische Nachrichten und Berichte **51**: 49-53.

KÖHLER, F. (2000/1): Erster Nachtrag zum Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 60-84.

KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomofauna Germanica Band 1. Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1-185.

SCHNITTER, P. (2005): Die aktuellen Roten Listen gefährdeter Tier- und Pflanzenarten des Landes Sachsen-Anhalt und die Situation ausgewählter Arten gefährdeter Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) in Magdeburg. In: Landeshauptstadt Magdeburg, Umweltamt (Hrsg.): 12. Landschaftstag 2004 – Artenschutz in der Großstadt. Referate im Rahmen des 12. Landschaftstages am 11. September 2004 in Magdeburg, 6-23.

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

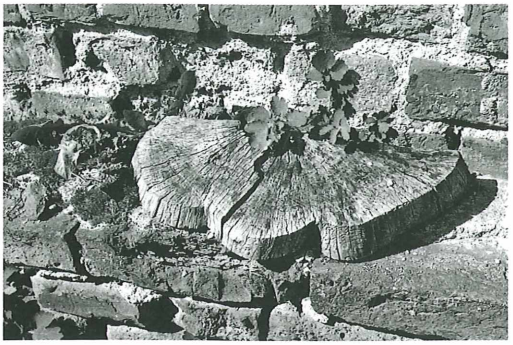

Abb. 1: Fundort von *Aglenus brunneus* (Foto: KNOBBE).

Anschrift des Verfassers:
Hans Joachim Knobbe
Gatzweg 6
D-39326 Niedere Börde, OT Groß Ammensleben

902.
Funde von Pferdelausfliegen *Hippobosca equina* LINNAEUS, 1758 in den mecklenburgischen Kreisen Parchim und Müritz (Diptera, Hippoboscidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich mit Insekten und Gewöllen von Eulen und Käuzen. Am 19.06.2007 wurden LÜPKE & LANGE im Kreis Parchim am Übergang des Retzower Waldes zum Naturschutzgebiet „Marienfließ" – eines großen Heidegebietes – bei Kontrollen von künstlichen Nistkästen für den Rauhfußkauz das erstemal von mehreren Pferdelausfliegen angeflogen (LANGE & LÜPKE 2007). Für das gleiche Gebiet konnte ich am 06.07.2008 ein Exemplar von *Hippobosca equina* registrieren. Westlich des Retzower Waldes in Richtung Wahlsdorf schließt sich das Naturschutzgebiet „Quasliner Moor" an (Kreis Parchim). Auch hier nutzten mehrere Pferdelausfliegen am 06.07.2008 den Übergang des Waldes zu einer Feuchtwiese, um von dort aus ihre Wirte bzw. Fehlwirte anzufliegen. Auf einer Wiese bei Buschhof (Kreis Müritz) konnte ich am 31.07.2008 eine Pferdelausfliege einfangen. Der Fangort befand sich in unmittelbarer Nähe eines Waldrandes. Alle drei Fundorte liegen an der südlichen Grenze Mecklenburgs. Herr Dr. MÜLLER (Magdeburg) teilte mir in einem Telefonat mit, dass ihm in letzter Zeit mehrere Dipterologen über in Wiesen beobachtete Pferdelausfliegen berichteten.

Literatur

LANGE, L. & LÜPKE, M. (2007): Kontrolle künstlicher Nisthilfen für den Rauhfußkauz *Aegolius funereus* im Retzower Wald (Kreis Parchim, Mecklenburg-Vorpommern). – Vogelkundliche Berichte zwischen Küste und Binnenland **6**: 97-98.

Anschrift des Verfassers:
Lutz Lange
Deichreihe 21
D-25599 Wewelsfleth

903.
Polistes nimpha (CHRIST, 1791) auch in Mecklenburg-Vorpommern (Hymenoptera, Vespidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

Die zu den Feldwespen zählende *Polistes nimpha* soll nur zerstreut in Süd- und Mitteleuropa leben (MAUSS & TREIBER 2004). Nach OEHLKE (2001) ist sie für die norddeutsche Tiefebene nur aus Brandenburg bekannt. Ich fand die Art 2008 in drei Kreisen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, die allesamt an der Südgrenze dieses Bundeslandes liegen. Die Bestimmung der abgetöteten Tiere wurde anhand des Schlüssels von MAUSS & TREIBER (2004) vorgenommen. Die genauen Funddaten sind in einer Tabelle aufgelistet. Es scheint so, dass *P. nimpha* im Süden Mecklenburg-Vorpommerns nicht selten auftritt. Wahrscheinlich ist sie demnächst auch in Schleswig-Holstein zu erwarten.

Datum	Gemeinde	Fundort	Anzahl	Kreis
31.07.2008	Buschhof	am Waldrand	1	Müritz
31.07.2008	Diemitz	Gr. Peetschsee	2	Müritz
30.07.2008	Gnevsdorf	Muschelberg	2	Parchim
05.09.2008	Gnevsdorf	Muschelberg	1	Parchim
01.08.2008	Grüssow	auf Brache	2	Müritz
06.07.2008	Quaslin	Moor	1	Parchim
31.07.2008	Schwarz	alte Kiesgrube	1	Müritz
31.07.2008	Starsow	auf Brache	2	Meckl.-Strelitz

Literatur

MAUSS, V. & TREIBER, R. (2004): Bestimmungsschlüssel für die Faltenwespen (Hymenoptera: Masarinae, Polistinae, Vespinae) der Bundesrepublik Deutschland. – Hrsg.: Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung (DJN), Hamburg: 5-53.

OEHLKE, J. (2001): Vespidae. – In: DATHE, H. H., TAEGER, A. & S. M. BLANK (Hrsg.): Entomofauna Germanica 4. Verzeichnis der Hautflügler Deutschlands. Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 7 (2001): 129-133.

Anschrift des Verfassers:
Lutz Lange
Deichreihe 21
D-25599 Wewelsfleth

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

904.
Der Winterhaft *Boreus* sp. (Mecoptera) in Kiesgruben und anderen sandigen Biotopen des Kreises Steinburg (Schleswig-Holstein)

L. Lange, Wewelsfleth

Einleitung

Nach Plötz & Ohm (1985) wird Schleswig-Holstein von nur einer *Boreus*-Art bewohnt. Saure (2003) kennt für Deutschland ebenfalls keine weitere Art. *B. hyemalis* (Linnaeus, 1767) galt lange Zeit als eine Art, die an Waldgebiete mit Moospolstern gebunden ist (Plötz & Ohm 1985). Der Winterhaft ist aus Schleswig-Holstein von nur wenigen Fundplätzen und meist nur in Einzelexemplaren bekannt. Ohm (1961) beschreibt für den 09.11.1958 ein Massenauftreten im Wald bei Windeby. In Sylt fand man Tiere im Bereich der grauen Düne. Hier konnten in den Mulden mit Moosrasen und offenen Flächen größere Individuenzahlen nachgewiesen werden. Für den Kreis Steinburg ist *B. hyemalis* bisher nur aus Hennstedt bekannt (Plötz & Ohm 1985).

Fanggebiete und Methode

Herr Öppert (Arendsee) stellte im Bereich der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze in der Nähe von Ziemendorf (Kreis Salzwedel, Sachsen-Anhalt) in einem vegetationsarmen Streifen mit Wasser befüllte Plastikbecher als Bodenfallen auf. Die erste Entleerung der in Moos eingebetteten Fallen ergab am 17.11.2006 ein weibliches Exemplar der Gattung *Boreus*.

Dieser Fang veranlasste mich, im Kreis Steinburg Kiesgruben und ähnliche Biotope mit Bodenfallen zu versehen. Alle Fanggebiete befinden sich im Landschaftsteil Geest des Kreises. Charakteristisch für die Fallenstandorte ist das Vorhandensein von Moosrasen und Ähnlichem. Als Fallen dienten Plastbecher mit einem Durchmesser von 7 cm, die Wasser als Fangflüssigkeit enthielten. An sonnigen Tagen gelangen sogar Fänge nur mit der Hand. Die Tiere bewegten sich gut sichtbar auf den Moosflächen.

Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt. Insgesamt fing ich 45 Winterhafte.

Tab. 1: Winterhafte im Kreis Steinburg (aus Bodenfallen).

	Ort	Biotop	Zeitraum	Anzahl der Fallen	♂	♀
1	Bahrenhoop	Kiesgrube	21.11.2006 - 27.11.2006	2		
			1. Kontrolle: 26.11.2006		7	6
			2. Kontrolle: 27.11.2006		1	5
2	Christinenthal	Kiesgrube	29.11.2006 -02.12.2006	2		
	Gannehals-Berg		Handfang: 29.11.2006			2
			Falle: 02.12.2006		1	
3	Gribbohm	NSG	02.12.2006 - 10.12.2006	2		
			1. Kontrolle: 10.12.2006		1	3
4	Huje	Kiesgrube	26.11.2006 - 27.11.2006	1	1	1
5	Kleve	abgeplaggte	02.12.2006 - 10.12.2006	2		
	(NSG Herrenmoor)	Schräglage	1. Kontrolle: 10.12.2006		1	
6	Oldendorf (Gaswerk)	Kiesgrube	26.11.2006 - 02.12.2006	1		
			2. Kontrolle: 02.12.2006			1
7	Schlottfeld	Kiesgrube	26.11.2006 - 10.12.2006	1		
			Handfang: 26.11.2006		1	1
			Falle: 10.12.2006		8	3
8	Reher Kratt	NSG	26.11.2006 -10.12.2006	1		
			4. Kontrolle: 10.12.2006		2	

Ergebnisse und Diskussion

Kreithner (2001) beschreibt für Europa die beiden Arten *B. hyemalis* und *B. westwoodi* sowie drei Formen mit noch unklarem taxonomischen Status. Weiterhin führt sie aus, dass eine große Unsicherheit bei der Artunterscheidung herrscht. Aus diesem Grund wurden die Tiere aus Ziemendorf (17.11.2006 – 1 Exemplar, 25.11.2006 – 8 Exemplare, 06.12.2006 – 29 Exemplare, 13.12.2006 – 21 Exemplare, 21.12.2006 – 14 Exemplare, 27.12.2006 – 7 Exemplare, 03.01.2007 – 9 Exemplare, 10.01.2007 – 7 Exemplare, 17.01.2007 – 2 Exemplare, 24.01.2007 bis 21.02.2007 – keine Fänge und 01.03.2007 – 2 Exemplare) und die Tiere aus dem Kreis Steinburg Herrn Röhricht (Buckow, Land Brandenburg) zugesandt. Detaillierte Artangaben sind von ihm wohl erst in ein paar Jahren zu erwarten (mündliche Mitteilung).

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

In den Kiesgruben des Kreises Steinburg lebt der Winterhaft, wenn er dort geeignete Lebensräume vorfindet, nicht kryptisch. Bei sonnigem Wetter befanden sich oftmals viele Tiere auf den Moosflächen, die leicht mit der Hand zu fangen waren. Meine doch geringen Fangzahlen lassen sich leicht erklären. Mir genügten als Nachweis nur wenige Exemplare pro Biotop.

Das Ziel dieses Artikels wäre erreicht, wenn ich einige Interessenten für Winterhafte anspornen konnte, in anderen Regionen Deutschlands auch mal Kiesgruben und ähnliche sandige Biotope zu besuchen.

Danksagung

Ich möchte mich bei Herrn Dr. GRUPPE (Freising) für die Durchsicht des Manuskriptes bedanken.

Literatur

KREITHNER, A. (2001): Über *Boreus*-Arten aus den Alpen: Taxonomische Charakterisierung und Verbreitung (Insecta, Mecoptera, Boreidae). – Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck **88:** 213-236.

PLÖTZ, A. & P. OHM (1985): Mecoptera in Schleswig-Holstein (Insecta). – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **5**: 313-326.

OHM, P. (1961): Massenauftreten von *Boreus* und *Raphidia* (Boreidae/Mecoptera und Raphididae/Neuroptera). – Faunistische Mitteilungen aus Norddeutschland **2**: 11-13.

SAURE, CHR. (2003): Verzeichnis der Schnabelfliegen (Mecoptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, BERNHARD (Hrsg.): Entomofauna Germanica 6. Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft **8** 299-303.

Anschrift des Verfassers:
Lutz Lange
Deichreihe 21
D-25599 Wewelsfleth

Anmerkung der Redaktion: Der Aufruf, sich näher mit diesen interessanten Tieren zu befassen, kann nur unterstützt werden. Nach wie vor bestehen beispielsweise unterschiedliche Meinungen über die in Mitteleuropa vorkommenden Arten (Art ?).

905.

Ceriana conopsoides (LINNAEUS, 1758) – eine seltene Schwebfliege in Schleswig-Holstein nebst Fundangaben aus dem Norden Sachsen-Anhalts (Diptera, Syrphidae)

L. LANGE, Wewelsfleth

Die Schwebfliege *Ceriana conopsoides* ist in Deutschland selten zu beobachten. Sie wird unregelmäßig und nicht jedes Jahr gefangen (BOTHE 1996). Für Schleswig-Holstein sind nur zwei Funde bekannt. In der Sammlung IRMSCHER der Universität Hohenheim befindet sich ein Weibchen vom Juni 1932, das aus Lauenburg stammt. Ich möchte mich bei Herrn Dr. ROMIG (Kirchheim) bedanken, der mir die Daten dieses unveröffentlichten Fundes zur Verfügung stellte. Über den letzten Nachweis in Schleswig-Holstein berichtet CLAUSSEN (1985). Im Naturwissenschaftlichen Heimatmuseum Flensburg befindet sich ein Weibchen, das am 22.06.1941 in Hüsby bei Schleswig eingefangen wurde.

Am 24.07.2008 saß ein Weibchen von *C. conopsoides* im Naturschutzgebiet „Herrenmoor bei Kleve" (Kreis Steinburg, Schleswig-Holstein) auf einem Doldengewächs. Das Tier wurde eingefangen und von Herrn CLAUSSEN (Flensburg) nachbestimmt. Das NSG befindet sich mit seinem größten Gebietsanteil im Moorgürtel, der der trockenen Geest vorgelagert ist. Ich beobachtete das eine Exemplar von *C. conopsoides* an einem Weg, der direkt im Moor liegt.

Für Norddeutschland, aus dem Kreis Salzwedel (im Norden Sachsen-Anhalts), kann ich noch folgende Funde belegen: 1 Exemplar, 15.06.2002, Jeebel; 1 Exemplar, 08.07.2002, Arendsee; 1 Weibchen, 20.06.2008, Jeebel.

Die beiden Weibchen aus dem Jahr 2008 befinden sich in der Sammlung von Herrn CLAUSSEN. Ihm sei für die Literaturrecherche und seine stets freundliche Beratung recht herzlich gedankt.

Literatur

BOTHE, G. (1996): Schwebfliegen – Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung. Hamburg.

CLAUSSEN, C. (1985): Zur Kenntnis der Schwebfliegenfauna des Landesteils Schleswig (Diptera, Syrphidae) – Nachtrag (1979-1983). – Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **5**, 13-14: 389-403.

Anschrift des Verfassers:
Lutz Lange
Deichreihe 21
D-25599 Wewelsfleth

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

906.
Tribalus anatolicus Olexa, 1980 – eine neue Art für die Fauna von Zypern und Tunesien (Coleoptera, Histeridae)

R. Peschel, Chemnitz

Herr Manfred Egger (Österreich) hatte mir in der Vergangenheit mehrfach Histeriden zur Bearbeitung überlassen. Bei der Einarbeitung der Daten aus den Weltkatalogen von Mazur (1984, 1997) in die Datenbank wurde ich auf zwei faunistisch bemerkenswerte Funde von *Tribalus anatolicus* Olexa, 1980 aufmerksam, welche hiermit zur Kenntnis gebracht werden.

In beiden Katalogen ist *Tribalus anatolicus* nur aus der Türkei und Griechenland gemeldet. Bemerkenswert erscheint, dass es sich bei den dem Autor bekannten Funden aus der Türkei in der Regel nur um Einzelfunde handelt. Vielleicht gelingt es mit Hilfe dieser Arbeit, weitere Daten zu dieser Art auch aus Griechenland zu erhalten. Inzwischen liegen auch Fundnachweise von Zypern und Tunesien vor.

Zypern: 1 Ex., Limassol, Milini-Odou, 01.05.2005, leg. Egger, det. Mazur, coll. Peschel.

Tunesien: 1 Ex., Tabarka Nefza, 24.01.2004, leg. et coll. Egger, det. Peschel.

Bei dieser Gelegenheit sollen die wenigen Funddaten aus meiner Datenbank für die Fauna der Türkei mit vorgestellt werden:

1 Ex., Tunceli Prov., Tunceli, 23.06.1967 leg. Türkeiexpedition des Naturhistorischen Museums Wien (NHMW), det. S. Mazur, coll. NHMW. 1 Ex, Osmaniye Prov., Osmaniye, Juni 1967, leg. Schubert, det. Kanaar, coll. NHMW. 1 Ex., Bitlis Prov., Bitlis 28.05.1969, leg. Schubert, det. Kanaar, coll. NHMW. 2 Ex., Hatay Prov., Belen b. Sogukoluk, 24.05.1987, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. Peschel. 1 Ex., Izmir Prov., N Izmir bei Yamanlar Dag, 18.05.1991, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. Peschel. 2 Ex., Hatay Prov., Belen b. Sogukoluk, 24.05.1987, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. NHMW. 1 Ex., Antalya Prov., N Kumluca, 24.05.1991, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. Peschel. 1 Ex., Mugla Prov., N Dalaman, 27.05.1991, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. Peschel. 1 Ex., Antalya Prov., N Kumluca, 24.05.1991, leg. Schönmann & Schillhammer, det. Mazur, coll. NHMW. 1 Ex., Mugla Prov., Salkim W Kavakli, 28.05.1991, leg. Schödl, det. Kanaar, coll. NHMW. 1 Ex., Antalya Prov., Kumluca, ohne Datum, leg. Petrovitz & Ressl, det. Kanaar, coll. NHMW. 1 Ex., Antalya Prov., Kas, leg. Petrovitz & Ressl, det. Kanaar, coll. NHMW. 2 Ex., Antalya Prov., N Altinyaka, leg. Jäch, det. Mazur, coll. NHMW. 1 Ex., Antalya Prov., Kargycak; 24.01.2004, leg. Egger, det. et coll. Peschel. 1 Ex., Antalya Prov., Gazipasa Umg., 08.04.1998, leg. Egger, det. Mazur, coll. Peschel.

Literatur

Mazur, S. 1984. A world catalogue of Histeridae. – Polskie pismo entomologiczne **54**, 3-4: 1.379 S.

Mazur, S. 1997. A world catalogue of the Histeridae (Coleoptera: Histeroidea). – Genus, International Journal of invertebrate Taxonomy (Supplement), 1.373 S.

Peschel, R. 2004. Beiträge zur Fauna der Histeridae Europas – Teil 2 – Checkliste der Histeridae (Coleoptera) der Balkanhalbinsel und einige Bemerkungen zum Stand der entomofaunistischen Erforschung. – Entomologische Zeitschrift Stuttgart **114** (6): 251-255.

Anschrift des Verfassers:
Rüdiger Peschel
Bersarinstraße 48
D-09130 Chemnitz
E-Mail: ruedp@aol.com

907.
Erneute Nachweise von *Hister hanka* Kapler, 1994 auf Zypern (Coleoptera, Histeridae)

R. Peschel, Chemnitz

Hister hanka wurde von Kapler (1994) nach einem Einzelstück als neue Art beschrieben und meldete 1999 zwei weitere Funde dieser Art aus Zypern. Peschel (2004) publizierte einen weiteren Fund dieser Art und fasst die vier bekannten Funde in einer Karte zusammen. Jetzt werden zwei weitere Funde von *H. hanka* aus Zypern vorgestellt.

Zur Tagung in Beutelsbach Ende Oktober 2008 überließ mir Herr Schuh aus Wien zwei *Hister* zur weiteren Bearbeitung. Die Determination ergab *Hister hanka* Kapler, 1994.

Funddaten: 1 Ex., 2002, Zypern, Kiti, leg. W. Hansely, det. et. coll. R. Peschel. 1 Ex., 03.2008, Cyprus: env. Larnaca, Kiti, leg. W. Hansely, det. et coll. R. Peschel.

Die Art scheint auf Zypern weiter verbreitet zu sein als bisher angenommen. Die Funde in den Monaten März bis Juni (Peschel 2004) lassen den vorläufigen Schluss zu, dass es sich hierbei um eine Frühhjahrsart handelt. Weitere Funde könnten helfen, die Kenntnis zur Verbreitung, Häufigkeit und ihres jahreszeitlichen Auftretens zu klären. Interessant wäre es, wenn auf den Fundetiketten ökologische Angaben vermerkt würden, um auf diese Weise einige Kenntnisse zur Lebensweise der Art zu erhalten.

Literatur

Mazur, S. (1997): A world catalogue of the Histeridae (Coleoptera: Histeroidea). – Genus, International Journal of Invertebrate Taxonomy (Supplement): 112.

Kapler, O. (1994): *Hister hanka* sp. n. from Cyprus (Coleoptera, Histeridae). – Folia Heyrovskyana **2** (9-10): 128-131.

Kapler, O. (1999): *Paromalus (Paromalus) picturatus* sp. n. from China, and notes about *Hister hanka* and *Scapicoelis tibialis* (Coleoptera: Histeridae). – Folia Heyrovskyana 7 (3-4): 217-220.

Peschel, R. (2004): Beitrag zur Fauna der *Histeridae* Europas - Ein weiterer Fund von *Hister hanka* Kapler, 1994 auf Zypern (Coleoptera: Histeridae, Histerinae, Histerini). – Entomologische Zeitschrift Stuttgart **114** (1). 27-28.

Anschrift des Verfassers:
Rüdiger Peschel
Bersarinstraße 48
D-09130 Chemnitz
E-Mail: ruedp@aol.com

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

908.
Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. Costa, 1860) auch in Thüringen (Saltatoria)

G. Köhler, Jena

Am 16.11.2008 konnte ich auf unserem Wohnungsbalkon im Neubaugebiet Jena-Lobeda ein totes Weibchen von *M. meridionale* (coll. Köhler), der vermutlich erste Nachweis dieser Art in Thüringen, gerade noch vor dem anrückenden Staubsauger retten. Das Tier war vermutlich erst vor kurzem die helle Hauswand bis in den 4. Stock des nach SW ausgerichteten Balkons hochgeklettert, ein waghalsiges Unterfangen, da seit Wochen zahlreiche Singvögel (darunter viele Meisen), angelockt von den verstreut hängenden Futtergaben, die Eichenschrecke nicht verschont hätten. Das gut erhaltene Weibchen (nur rechte Antenne und linkes Hinterbein fehlten) wies folgende Längenmaße auf: Körper (ohne Ovipositor) – 11,0 mm; Ovipositor – 6,8 mm; Tegmen – 2,0 mm und Hinterfemur – 9,7 mm. Nach Körper- und Ovipositorlänge handelte es sich um ein besonders kleines Weibchen, werden doch von Harz (1969) für den Körper 11,5-16,0 mm und den Ovipositor 7,5-8,0 mm angegeben. Im Hinterleib befanden sich noch zwei ausgereifte, aber nicht abgelegte Eier, was auf eine bereits stattgefundene Eiablage hinweist.

Die Südliche Eichenschrecke behielt seit ihrer Entdeckung in Deutschland 1958 in der badischen Oberrhein-Ebene (von Helversen 1969, zusf. Klausnitzer 1982 und Tröger 1986) bis Ende des 20. Jh. ihren Verbreitungsschwerpunkt in Südwestdeutschland und dort vor allem im Rhein-Tal (Karte in Maas et al. 2002). Erst im laufenden Jahrzehnt erlebte sie einen ungeahnten Ausbreitungsschub, mit ersten Vorkommen 2006 in Bremen (Grünitz & Hochkirch 2007) und 2007 in Osnabrück (Husemann et al. 2008). Diese deutschlandweite, auch den Osten überziehende Ausbreitung wird gerade elektronisch dokumentiert (www.eichenschrecke.de) und publizistisch vorbereitet. Durch ihre Flugunfähigkeit ist eine unbeabsichtigte anthropochore Ausbreitung durch Verschleppung anzunehmen (bes. Pkw und Lkw), was schon von Helversen (1969) und Tröger (1986) belegten. Die neuerliche Welle hat ihren Ausgangspunkt möglicherweise in einer starken Vermehrung in Südwestdeutschland, die auch die Chancen einer öfteren Verschleppung in alle Teile Deutschlands erhöht, wo sie dann besonders in Großstädten mit einer hohen Fahrzeugdichte wieder auftaucht. Für Thüringen war ein Erstnachweis also nur noch eine Frage des Zufalls und der Zeit, wobei der Fund auf meinem Invasionsbalkon ziemlich inszeniert daherkommt. Und da jedes Jahr regelmäßig *M. thalassinum* in der Wohnung gefunden wurde, sollte es sich bei *M. meridionale* um einen diesjährigen Neuzugang handeln. Die späte Fundzeit einer Imago im November deckt sich zwar mit jener anderer Erstnachweise (Grünitz & Hochkirch 2007, Husemann et al. 2008), doch liegt der Imaginalpik im August/September, bei einer allerdings sehr breiten Streuung über 6 Monate von Ende Mai bis Ende November (Detzel 1998 – für Baden-Württemberg). Auch wird immer wieder auf eine erstaunliche Kälte- und sogar Frosttoleranz der Art hingewiesen (Grünitz & Hochkirch 2007), sodass dem ökophysiologischen Primat eine Ausbreitung in klimatisch besonders begünstigte Regionen (wie Großstädten und Flusstälern) sowie infolge einer Klimaerwärmung nachgeordnet sein dürfte.

Dank. Herr S. Sczepanski (Berlin) mailte mir den *meridionale*-Fundaufruf mit Karte (25.08.08), und mehrere mir von D. Klaus (Rötha) zur Kenntnis gegebene Erstfunde in östlichen Bundesländern erhöhten meine Sensibilität gegenüber allem, was klein war und grün aussah.

Literatur (im Text nur Auswahl)

Detzel, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 580 S.

Grünitz, K. & A. Hochkirch (2007): Erst-Nachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Bremen. – Articulata **22** (1): 77-79.

Harz, K. (1969): Die Orthopteren Europas I (Unterord. Ensifera). – Dr. W. Junk N. V. Publs, The Hague, 749 S.

Helversen, O. von (1969): *Meconema meridionale* (Costa 1860) in der südlichen Oberrhein-Ebene (Orth. Ensifera). – Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft **28**: 19-22.

Husemann, M., Michialik, A. & A. Hochkirch (2008): Erstnachweis der Südlichen Eichenschrecke, *Meconema meridionale* (Costa, 1860), in Osnabrück (Niedersachsen). – Articulata **23** (1): 77-80.

Klausnitzer, B. (1982): Großstädte als Lebensraum für das mediterrane Faunenelement. – Entomologische Nachrichten und Berichte **26** (2): 49-57.

Maas, S., Detzel, P. & A. Staudt (2002): Gefährdungsanalyse der Heuschrecken Deutschlands. – Bundesanstalt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg, 401 S.

Tröger, E. J. (1986): Die Südliche Eichenschrecke, *Meconema meridionale* Costa (Saltatoria: Ensifera: Meconematidae), erobert die Städte am Oberrhein. – Entomologische Zeitschrift **96** (16): 97-102.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Günter Köhler
Rudolf-Breitscheid-Straße 8
D-07747 Jena

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

909.
Orsodacne cerasi (Coleoptera, Orsodacnidae): Neufund für Mecklenburg-Vorpommern

K. Drilling, Bayreuth & K.-D. Klass, Dresden

Für die rein holarktische Gattung *Orsodacne* Latreille, 1802 sind ca. 10 Arten beschrieben (Jolivet 1957, Clark & Riley 2002), für manche müsste jedoch der Artstatus geprüft werden (Clark & Riley 2002). Abgesehen von der nearktischen *O. atra* Ahrens, 1810 sind alle Arten paläarktisch verbreitet, davon 3 nur von Japan bekannt. In Europa finden sich die weit verbreitete *O. cerasi* (Linnaeus, 1758) und die eher südliche *O. lineola* (Panzer, 1795), die beide auch in Deutschland vertreten sind, sowie die südeuropäische *O. humeralis* Latreille, 1804. Während Warchałowski (2003) *O. lineola* als Synonym zu *O. humeralis* sieht, werden in der „Fauna Europaea" (www.faunaeur.org) beide als valide Arten abgehandelt. *O. variabilis* Baly, 1877 ist aus „Kurdistan" beschrieben.

Orsodacne cerasi ist wie mehrere andere *Orsodacne*-Arten in Größe (4,5-8,0 mm) und Färbung auch innerhalb von Populationen sehr variabel. Von einfarbig gelben Exemplaren bis hin zu fast vollkommen schwarzen kommen alle Übergänge vor, auch mit ± unterschiedlich gefärbten Körperpartien (Mohr 1966, Warchałowski 2003), was früher zur Benennung zahlreicher „Aberrationen" geführt hat (siehe Jolivet 1957). Die Art ist nach Literaturangaben (Warchałowski 2003; www.faunaeur.org) über weite Gebiete Europas (England, Deutschland, Dänemark, Norwegen, Finnland, Frankreich, Spanien, Andorra, Italien, Griechenland) bis ins westliche Sibirien bzw. nach Anatolien verbreitet. Nach Köhler & Klausnitzer (1998) und Köhler (2000) fehlen für Deutschland lediglich Nachweise aus dem Niederelbegebiet und Mecklenburg-Vorpommern; in Schleswig-Holstein wurde *O. cerasi* nur vor 1900, im Weser-Ems-Gebiet nur vor 1950 nachgewiesen.

Am 15.05.2005 wurden – offenbar als Erstfund für Mecklenburg-Vorpommern – am Ostseestrand zwischen Kühlungsborn und Heiligendamm (Landkreis Bad Doberan, 11°49'27"O, 54°08'42"N) drei Exemplare von *O. cerasi* (2 ♂♂, 1 ♀) in angespülten marinen Algen im Uferbereich gefunden (leg. K. Drilling). Das Areal ist recht sandig und feucht. Im angrenzenden, aufsteigenden Böschungsbereich wachsen verschiedene Rosaceen (Crataegus sp., Rosa sp.), Sanddorn (Hippophae rhamnoides, Elaeagnaceae) sowie diverse Baumarten. Die beiden Exemplare waren an der fehlenden Behaarung des Pronotum und der Elytren eindeutig als *O. cerasi* zu erkennen (*O. humeralis* und *O. lineola* mit sichtbar behaarter Oberseite; Mohr 1966, Warchałowski 2003).

Die Fundumstände entsprechen kaum der ökologischen Charakterisierung von *O. cerasi* in Koch (1992): thermophil, herbicol, arboricol und floricol, v. a. an Waldrändern und auf Waldwiesen. Adulte *O. cerasi* fressen Pollen und Blütenteile verschiedenster Angiospermen, u.a. auch vieler Rosaceae (Crataegus-, Prunus-, Sorbus- und Spiraea-Arten, Aruncus dioicus) und Apiaceae (Mohr 1966, Koch 1992, Cox 1981). An Obstbäumen, v. a. Prunus sp., werden sie zuweilen schädlich (Cox 1981, Bullock 1992). Der als eher untypisch zu charakterisierende Fundort ist möglicherweise auf ein Verdriften der Tiere zurückzuführen.

Die Larven sind nur von 2 paläarktischen *Orsodacne*-Arten bekannt (nur Erstlarven: Cox 1981, Mann & Crowson 1981, siehe Cox 1981 zur Larve von *O. cerasi*). Sie halten sich bevorzugt unter Knospenschuppen (Cox 1981, Mann & Crowson 1981) sowie Borke auf. Ansonsten ist über die Larven wenig bekannt; nach Cox (1981) minieren sie auch in den Blättern von Viburnum-Arten (auch Kollmann & Grubb 2002).

Die Gattung *Orsodacne* ist auch durch ihre Stellung im System der Chrysomeloidea interessant, das in jüngerer Zeit starken Veränderungen unterworfen war. Einerseits wurden sowohl aus den Cerambycidae als auch aus den Chrysomelidae ursprüngliche Gruppen als eigene Familien ausgegliedert (Beutel & Leschen 2005, Klausnitzer 2005, Clark & Riley 2002), andererseits wurden einige Gattungen anderen (Unter-)Familien zugeordnet, und die „Bruchidae" scheinen wirklich innerhalb der Chrysomelidae zu stehen (als Bruchinae). Die Orsodacnidae (ca. 30 Arten) wie auch die Megalopodidae (ca. 400 Arten) werden heute als eigene, den Chrysomelidae nächstverwandte Familien geführt (u. a. Reid 1995, Schmitt 1996, Clark & Riley 2002). Orsodacnidae wie auch Megalopodidae tragen 2 Enddornen an jeder Tibia und zeigen unverwachsene vordere Aedoeagusapodeme (Warchałowski 2003: Abb. 31), welche ursprünglicher als die der Chrysomelidae sind. Den Orsodacnidae fehlen, wie auch den Chrysomelidae, die für Megalopodidae typischen Stridulationsorgane am Mesonotum. Die Orsodacnidae werden heute in die beiden Unterfamilien Orsodacninae (nur *Orsodacne*) und Aulacoscelidinae (die neuweltlichen Gattungen *Aulacoscelis* mit 15 Arten und *Janbechynea* mit 5 Arten) gegliedert (Reid 1995, Clark & Riley 2002). Einige früher zu den „Orsodacninae" gerechnete Gattungen, darunter auch die heimische *Zeugophora* (z. B. Mohr 1966), ordnet man heute den Megalopodidae zu.

Literatur

Beutel, R. G. & Leschen, R. A. B. (Hrsg. 2005): Coleoptera, Vol. 1: Morphology and Systematics. Handbuch der Zoologie/Handbook of Zoology IV/38. – Walter de Gruyter, Berlin, New York. 567 S.

Bullock, J. A. (1992): Host plants of British beetles: a list of recorded associations. A supplement to a Coleopterist's Handbook. – Amateur Entomologist **11a**: 24-36.

Clark, S. M. & Riley, E. G. (2002): Orsodacnidae. S. 613–616 in Arnett, R. H., Thomas, M. C., Skelley, P. E. & Frank, J. H. (Hrsg.), American Beetles, Vol. 2. – CRC Press, Boca Raton etc.

Cox, M. L. (1981): Notes on the biology of *Orsodacne* Latreille with a subfamily key to the larvae of British Chrysomelidae (Coleoptera). – Entomologist's Gazette **32**: 123-135.

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

JOLIVET, P. (1957): Chrysomelidae: Orsodacninae. – In: HINCKS, W. D. (Hrsg.), Coleopterorum Catalogus (Supplementa), Pars 51, Fasc. 3. (16 S.) – Uitgeverij Dr. W. Junk, 's-Gravenhage (Niederlande).
KLAUSNITZER, B. (2005): 26. Ordnung: Coleoptera, Käfer; Teil: Polyphaga. – In: DATHE, H. H. (Hrsg.), Lehrbuch der Speziellen Zoologie, Band I, 5. Teil: Insecta. 2. Auflage, S. 452-526. – Spektrum Akademischer Verlag; Heidelberg, Berlin.
KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Band 3. Goecke & Evers Verlag, Krefeld.
KÖHLER, F. & KLAUSNITZER, B. (1998): Entomofauna Germanica: Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft **4**: 1-185.
KÖHLER, F. (2000): Erster Nachtrag zum „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" – Entomologische Nachrichten und Berichte **44**: 60-84.
KOLLMANN, J. & GRUBB, P. J. (2002): Biological flora of the British Isles No. 226: Viburnum lantana L. and Viburnum opulus L. (V. lobatum Lam., Opulus vulgaris Borkh.). – Journal of Ecology **90**: 1044-1070.
MANN, J. S. & CROWSON, R. A. (1981): The systematic positions of *Orsodacne* LATR. and *Syneta* LAC. (Coleoptera Chrysomelidae), in relation to characters of larvae, internal anatomy and tarsal vestiture. – Journal of Natural History **15**: 727-749.
MOHR, K.-H. (1966): 2. Unterfamilie: Orsodacninae. – In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band 9, S. 109-111. – Goecke & Evers Verlag, Krefeld.
REID, C. A. M. (1995): A cladistic analysis of subfamilial relationships in the Chrysomelidae sensu lato (Chrysomeloidea). – In: PAKALUK, J. & SLIPINSKI, S. A. (Hrsg.): Biology, Phylogeny, and Classification of Coleoptera. Papers Celebrating the 80th Birthday of Roy A. Crowson, Vol. 2, S. 559-631. – Muzeum i Instytut Zoologii PAN, Warszawa.
SCHMITT, M. (1996): The phylogenetic system of the Chrysomelidae – history of ideas and present state of knowledge. – In: JOLIVET, P. H. A. & COX, M. L. (Hrsg.): Chrysomelidae Biology, Vol. 1: The Classification, Phylogeny and Genetics, S. 57–96. – SPB Academic Publishing, Amsterdam.
WARCHALOWSKI, A. (2003): Chrysomelidae. The leaf-beetles of Europe and the Mediterranean area. – Natura Optima Dux Foundation Warszawa.
Webseite: Fauna Europaea: http://www.faunaeur.org

Anschriften der Verfasser:
Kai Drilling
Universität Bayreuth, Lehrstuhl für Tierökologie II
Universitätsstraße 30
D-95440 Bayreuth

Dr. Klaus-Dieter Klass
Museum für Tierkunde
Königsbrücker Landstrasse 159
D-01109 Dresden

910.
Acrotrichis sanctaehelenae JOHNSON, 1972 (Coleoptera, Ptiliidae) in Deutschland

V. GOLLKOWSKI, Oelsnitz i. V.

Im Jahr 1970 wurde in Portugal der erste Nachweis von *Acrotrichis sanctaehelenae* JOHNSON, 1972 für das europäische Festland erbracht. Später folgten Funde aus weiteren Ländern Europas (SÖRENSSON 2007).

Jetzt lag auch ein Exemplar aus Deutschland vor: Rheinland-Pfalz, Kreis Alzey-Worms: Osthofen, 03.05. 2007, an einem verwucherten Hang aus Holzschnitzeln und Erde gesiebt.

Herrn LUCKOW wird für das Sammeln des Käfers, Herrn SÖRENSSON für die Bestimmung herzlichst gedankt.

Literatur

SÖRENSSON, M. (2007): Reviderad checklista över svenska fjädervingar med åtta för landet nya arter (Coleoptera: Ptiliidae). – Entomologisk Tidskrift **128** (4): 185-202.

Anschrift des Verfassers:
Volker Gollkowski
Oststraße 8
D-08606 Oelsnitz i. V.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; d

911.
Beobachtung eines Monarchfalters im nordöstlichen Harzvorland von Sachsen-Anhalt (Lepidoptera)

P. Scholze, Gernrode

Der Monarch, *Danaus plexippus* (Linnaeus, 1758), ist wegen seiner prächtigen Erscheinung und als Wanderfalter nicht nur den Lepidopterologen, sondern auch dem gestandenen Naturfreund ein fester Begriff. So gelang es Herrn Heinz Rehfeld, Lehrer i. R. – den hiesigen Naturfreunden durch seine Mitte der 70er Jahre veröffentlichten Beiträge zur regionalen Odonatenfauna gut bekannt – am 13.10.2008 im Stadtgebiet von Quedlinburg ein Exemplar des imposanten Schmetterlings auf einer Zierpflanzenrabatte zu beobachten und fotografisch zu dokumentieren (Abb. 1). Das Tier präsentierte sich in einem tadellosen äußeren Zustand und war nach Mitteilung von Herrn Rehfeld, der zusammen mit einem Bekannten als weiteren Zeugen unterwegs war, verständlicherweise eine beeindruckende Augenweide.

Abb. 1: Ein Monarchfalter (*Danaus plexippus*) im Stadtgebiet von Quedlinburg (Foto: H. Rehfeld).

Aus faunistischer Sicht ergibt sich die Frage nach den ursächlichen Zusammenhängen, die zum Auftreten dieses Falters im mitteldeutschen Raum führten. Aufgrund seiner bekannten Migrationspotenz ist zunächst anzunehmen, dass er durch aktive Wanderung, vielleicht aber durch passive Verfrachtung bei förderlichen Witterungslagen zu uns gelangt ist. Die Art ist ein robuster Flieger, es werden ziemlich regelmäßig nach Europa verdriftete Falter an den Atlantikküsten gefunden (GB, DK, NL, F, Iberische HI). Auf der Iberischen Halbinsel und auf den Kanaren existieren seit einigen Jahrzehnten bodenständige, nicht migrierende Populationen.

Der Beleg für die bisher am weitesten vorgeschobene Ostexpansion der Art wäre durchaus als eine faunistische Sensation anzusehen, auch wenn sie – wie von anderen Wanderfaltern, die mehr oder weniger regelmäßig aus den südeuropäischen Faunengebieten zu uns einwandern, bekannt ist – bei uns aufgrund unzureichender klimatischer Voraussetzungen wohl keine stabilen, selbst erhaltenden Populationen aufzubauen vermag. Es ist daher wohl eher zutreffend, dass wir es bei unserem Quedlinburger Falter mit einem ‚Escape', d. h. seinem Entweichen aus einer kommerziell oder anderweitig betriebenen Haltungs- oder Zuchtanlage oder gar mit einer gewollten Freisetzung zu tun haben. Dafür spricht insbesondere die äußerliche Unversehrtheit des beobachteten Exemplars. Auf Empfehlung des sachsen-anhaltinischen Lepidopterologen Herrn Dr. P. Schmidt, Lutherstadt Wittenberg, wurden daher Anfragen an drei Schmetterlingshäuser, die Quedlinburg am nächsten gelegen sind, gerichtet. In einer entsprechenden Einrichtung im Elbauenpark Magdeburg werden keine Monarche gehalten, wohl aber bei den Alaris-Schmetterlingsparks in Wittenberg und Uslar (Niedersachsen). Von den dort zuständigen kompetenten Herren Liebold bzw. Hein war in Erfahrung zu bringen, dass das Entweichen eines Falters nicht völlig auszuschließen ist, dann aber doch ein äußerst seltenes Vorkommnis wäre, mit dem sich beide Fachmänner bislang allerdings noch nicht auseinander zu setzen hatten.

Aber allein schon durch die Tatsache, dass adulte Monarche nur bis spätestens Ende Juli in den Häusern zu halten sind und das Quedlinburger Tier im Herbst gesichtet wurde, spricht entschieden gegen ein Escape aus einer der Schmetterlingsfarmen. Es mag hier für den Lepidopterenkenner noch von Interesse sein, dass nach Erfahrung von Herrn Hein die Raupe des Monarchfalters die einzige bei uns vorkommende potentielle Fraßpflanze aus der Familie Asclepiadaceae (Schwalbenwurzgewächse), Vincetoxicum hirundinaria, nicht annimmt (mittlerweile spielen aber die in Gärten angepflanzten Exoten eine nicht zu unterschätzende Rolle für die Ausbreitung von Arten). So bleibt als Erklärungsmöglichkeit für das Erscheinen des Falters in Quedlinburg auch sein Entweichen aus einer Privatzucht oder bewusste Freisetzung durch einen in diesem Falle unverantwortlich handelnden Falterzüchter. Wie mich die Herren Dr. Schmidt und Liebold wissen ließen, gibt es auch in Sachsen-Anhalt mehrere Züchter, die Schmetterlinge, darunter Exoten, zum Zwecke des Verkaufs halten und vermehren, was prinzipiell natürlich durchaus legitim ist, aber eine gewollte Freilassung von Arten, die bei uns ohnehin keine Lebenschance hätten, wäre geradezu frevelhaft, abgesehen davon, dass damit gegen das Gesetz des Verbots der Freilassung von Arten aus fremden Faunengebieten verstoßen würde. Ob auch in Quedlinburg oder der näheren Umgebung in Privathand befindliche Schmetterlingszuchten durchgeführt werden, entzieht sich meiner Kenntnis.

 richte; download unter www.biologiezentrum.at

So lässt sich abschließend konstatieren, dass uns zunächst tiefer beeindruckende Naturereignisse – wie beispielsweise das spontane Auftreten eines imposanten Exoten in unseren Breiten – später bei nüchterner Bewertung aller Begleitumstände doch nur als spektakuläres Ereignis darstellt, das wenigstens noch vorläufig eine Reihe von Fragen unbeantwortet lässt.

Herr H. REHFELD, Quedlinburg, erteilte mir sein Einverständnis zur Veröffentlichung seiner Beobachtungen in dieser Fachzeitschrift, wofür ich ihm noch einmal bestens danken möchte.

Anschrift des Verfassers:
Dr. Paul Scholze
Im Osterfeld 31
D-06507 Gernrode

912.
Nachweise des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings *Maculinea teleius* (BERGSTRÄSSER, 1779) (Lepidoptera, Lycaenidae) im Osterzgebirge

SABINE WALTER, Tharandt, B. HACHMÖLLER, Dresden & M. SCHRACK, Großdittmannsdorf

Im Rahmen der Ersterfassung des FFH-Gebietes 183 „Feuchtgebiete am Brand" konnten auf einer Wiese am Grenzbach unmittelbar östlich der Grenzübergangsstelle Bahratal am 24. und 27.07.2008 jeweils vier Falter des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings beobachtet werden (430 m ü. NN; S. WALTER). Die Art flog in einem kleinen, nicht regelmäßig in die Wiesennutzung einbezogenen Randbereich der etwa 4,5 ha großen Fläche. Nach Angaben des Nutzers ist das Vorkommen des Bläulings seit mehreren Jahren bekannt. In einem anderen Teilbereich der Wiese konnte 2008 auch der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Maculinea nausithous*) in einzelnen Exemplaren festgestellt werden.

Bereits am 18.07.2008 wurde ein Männchen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings auf der Stockwiese bei Oelsen beobachtet (510 m ü. NN, B. HACHMÖLLER & M. SCHRACK; Fotobeleg vorhanden). Dieser Fundort liegt auf einer artenreichen Pfeifengraswiese im Übergang zur Bergwiese. Beide Fundorte sind etwa 3,75 km (Luftlinie) voneinander entfernt.

Der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist seit 1990 in Sachsen kaum noch im Bergland nachgewiesen worden. Auch vor 1990 liegen aus dieser Region nur wenige Angaben vor (REINHARDT et al. 2007). Ein 2006 entdecktes Vorkommen in Mittelsaida im Mittleren Erzgebirge scheint mit teilweise 25 beobachteten Individuen stabil zu sein (OLIAS 2007, REINHARDT et al. 2007).

Die nächstgelegenen Vorkommen befinden sich vermutlich auf der tschechischen Seite des Erzgebirgskammes. Dort wird die Art für das FFH-Gebiet „Vychodny Krusne Hory" angegeben.

Literatur

OLIAS, M. (2007): Bemerkenswerte Tagfalterfunde aus der Freiberger Umgebung in den Jahren 2005 und 2006 (Lepidoptera). – Mitteilungen des Naturschutzinstitutes Freiberg 3: 32-37.

REINHARDT, R., SBIESCHNE, H., SETTELE, J., FISCHER, U. & FIEDLER, G. (2007): Tagfalter von Sachsen. – In: KLAUSNITZER, B. & REINHARDT, R. (Hrsg.) Beiträge zur Insektenfauna Sachsens Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte, Beiheft 11, 696 Seiten. Dresden.

Anschriften der Verfasser:
Dr. Sabine Walter
Grundbachtal 24
D-01737 Tharandt

Dr. Bernard Hachmöller
Wilder-Mann-Straße 27
D-01129 Dresden

Matthias Schrack
OT Großdittmannsdorf
Hauptstraße 48a
D-01741 Radeburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 52

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Faunistische Notizen. 209-222